Die Oblivion-Krise

Die Oblivion-Krise

von
Praxis Sarcorum
Kaiserlicher Historiker

Zur Wende zur Vierten Ära, im Jahr 3Ä 433, wurde ein Attentat auf Kaiser Uriel Septim VII. verübt und das Amulett der Könige zerstört. Diese Handlungen setzten eine Kette von Ereignissen in Gang, die ein Reich stürzen und die Beziehung zwischen Menschen und Göttern für immer ändern sollte.

Die Attentäter griffen den Kaiser zunächst im Weißgoldturm an. Während die Klingen sie zurückhielten, begab sich der Kaiser hinab in die Kerker zu einem geheimen Fluchtweg, der durch eine der Gefängniszellen führte. Aus Gründen, die nur ihm selbst bekannt waren, begnadigte der Kaiser den glücklichen Gefangenen in dieser Zelle. Manche sagen, der Gefangene habe ihn an einen Kindheitsfreund erinnert. Andere sagen, dies sei aufgrund eines Blickes in die Zukunft geschehen. Was es auch war, der Gefangene sollte eine schicksalsträchtige Rolle in der Geschichte des Kaiserreiches und Tamriels spielen - sicherlich ein Zeichen dafür, dass dabei die Götter selbst ihre Finger im Spiel gehabt haben.

Die verfolgenden Attentäter töteten die Klingen-Leibwächter mit einer gnadenlosen Reihe von Schleichangriffen. Schließlich streckten sie auch den Kaiser selbst nieder. Bevor er fiel, übergab Uriel Septim VII. das Amulett der Könige dem Gefangenen, dem es irgendwie gelang, aus der kaiserlichen Kanalisation hinaus ans Tageslicht zu entkommen.

Inzwischen ist bekannt, dass das Attentat das Werk einer Gruppe daedrischer Kultisten war, die als die Mythische Morgenröte bekannt war. Diejenigen, die immer noch die Dunkle Bruderschaft in Verdacht haben, sollten zwei Fakten bedenken: Erstens hätten diese nur einen einzigen Assassinen gebraucht und nicht gleich eine kleine Armee, zweitens wäre die Dunkle Bruderschaft niemals so töricht, dem Kaiser praktisch den

Krieg zu erklären und so ihre vollständige Vernichtung zu garantieren. Dies bezeugt auch das letztendliche Schicksal der Mythischen Morgenröte.

Das Amulett der Könige tauchte als Nächstes in der Weynon-Priorei in der Nähe von Chorrol auf. Jauffre, der geheime Großmeister der Klingen und Leiter der Priorei, nahm das Amulett an sich. Ein Bote wurde nach Kvatch entsandt, um einen einfachen Priester namens Martin zu finden. Ohne es selbst zu wissen, war Martin ein unehelicher Sohn von Uriel Septim VII. und damit der letzte Erbe des Rubinthrons. Er allein konnte das Amulett der Könige benutzen, um die Drachenfeuer zu entzünden, die die Barrieren zwischen Tamriel und dem Reich des Vergessens aufrechterhalten und die Welt vor der Verschwörung der Mythischen Morgenröte schützen.

Als der Gefangene Kvatch erreichte, stellte er fest, dass es von Daedra überrannt worden war, die durch ein neu geöffnetes Oblivion-Tor hereingeströmt waren. Dies war der Beginn der reichsweiten Zerstörungen durch die Oblivion-Krise. Wie der Gefangene das Tor verschloss, ist nicht überliefert. Sobald es aber geschlossen war, drängten Martin und die überlebenden Kvatch-Wachen die Daedra zurück.

Der jetzt als Held von Kvatch bekannte Gefangene und Martin kehrten zur Weynon-Priorei zurück, nur um festzustellen, dass diese geplündert und das Amulett gestohlen worden war. Jauffre überlebte den Angriff jedoch, und die drei begaben sich zum Wolkenherrscher-Tempel, der Bastion der Klingen. In dieser geheimen Festung in den Bergen vor Bruma war Martin in Sicherheit, während der Held von Kvatch nach dem verlorenen Amulett suchte.

Der Held von Kvatch, der nur wusste, dass eine geheimnisvolle Gruppe namens Mythische Morgenröte hinter dem Attentat und dem Diebstahl des Amuletts steckte, wurde ausgeschickt, den Kult zu finden. Mit der Hilfe von Baurus, einer Klinge im Dienst des Kaisers, benutzte er Kommentare zum Mysterium Xarxes, einem esoterischen Werk des Wahnsinnigen Mankar Camoran, um das Geheimversteck der Mythischen Morgenröte zu finden. Gelehrte, die mit den Kommentaren vertraut sind, behaupten, der Ort werde darin nicht direkt erwähnt. Wie es ihm also gelang, bleibt ein Geheimnis.

Es existieren keine offiziellen Aufzeichnungen darüber, wie der Held von Kvatch in das Versteck der Mythischen Morgenröte in der Nähe des Arrius-Sees eindringen konnte. Eine Bardengeschichte behauptet, er habe eine List eingesetzt und sich verkleidet, aber

das ist reine Spekulation. Jedenfalls stellte sich dort heraus, dass Mankar Camoran hinter der Mythischen Morgenröte steckte und dass die Gruppe den daedrischen Fürsten Mehrunes Dagon anbetete. Mankar Camoran hielt sich für einen direkten Nachkommen des Camoran-Thronräubers, des berüchtigten Anwärters auf den Thron von Valenwald.

Irgendwie gelang es dem Helden, mit dem Mysterium Xarxes selbst zu entkommen, dem heiligen Buch des Kultes der Mythischen Morgenröte. Mankar Camoran floh mit dem Amulett der Könige in das Reich des Vergessens. Mit einiger Mühe und unter großer Gefahr für sich selbst entzifferte Martin das Mysterium Xarxes und wollte es benutzen, um ein Tor zu Mankar Camoran zu öffnen und das Amulett der Könige zurückzuholen.

Bevor Martin das Ritual zum Öffnen des Tors durchführen konnte, öffnete Mehrunes Dagon ein Oblivion-Tor vor Bruma. Der Held von Kvatch rettete die Stadt und Martin, indem er durch das Tor trat und es schloss, bevor ein daedrisches Belagerungsgerät Bruma und den Wolkenherrschertempel zerstören konnte. Von dieser Schlacht erzählen viele Lieder und Geschichten, die ich hier nicht wiederholen will. Nun war der Held von Kvatch auch als Retter von Bruma bekannt.

Als die Stadt und der Wolkenherrscher-Tempel in Sicherheit waren, öffnete Martin das Portal zu Mankar Camorans "Paradies". Was sich dort im Einzelnen ereignete, ist nicht überliefert. Bekannt ist nur, dass der Retter von Bruma sich zu diesem Paradies begab, Mankar Camoran tötete und mit dem Amulett der Könige zurückkehrte.

Mit dem Amulett in der Hand trat Martin Septim vor den Ältestenrat, um sich zum Kaiser von ganz Tamriel krönen zu lassen. Nach der Krönung wollte er die Drachenfeuer von Neuem entzünden und Tamriel gegen das Reich des Vergessens abriegeln. In einem letzten Versuch, ihn aufzuhalten, griff Mehrunes Dagon die Kaiserstadt an und öffnete mehrere Oblivion-Tore in der Hauptstadt selbst. Ungekrönt schloss sich Martin dem Kampf in den Straßen der Stadt an.

Mehrunes Dagon selbst verließ das Reich des Vergessens und kam nach Tamriel, wodurch er gegen die Vereinbarung verstieß. Das war nur möglich, weil die Drachenfeuer noch nicht entzündet worden waren. Nun, da die Barriere durchbrochen war, war es zu spät, die Feuer wieder zu entzünden. Martin Septim entschloss sich zum ultimativen Opfer - er zerbrach das Amulett der Könige, um zum Avatar des Gottes Akatosh zu werden und gegen Mehrunes Dagon anzutreten.

Die Berichte von dieser Schlacht gehen weit auseinander. Sicher ist nur, dass Mehrunes Dagon besiegt und in das Reich des Vergessens zurückgeschickt wurde. Der Avatar von Akatosh verwandelte sich in Stein und ist bis zum heutigen Tag im Tempel des Einen in der Kaiserstadt zu sehen. Ohne Amulett erloschen die Drachenfeuer, und mit dem Tod des letzten Drachenblut-Kaisers ist die Barriere zum Reich des Vergessens für immer versiegelt.

Die Oblivion-Krise

FormId	skyrim.esm:037DEA
Owning plugin	skyrim.esm
Local FormId	037DEA
Editor ID	Book2CommonOblivionCrisis
Inventory image	(none)
Menu art	HighPolyBasicBook06
Value (gold)	6
Type	Book or tome
Weight	1
Can be taken	Yes
Teaches	(none)
Inventory description	(none)
Keywords	VendorItemBook
Locations	1257
Leveled lists	12
Scripts	0

© Bethesda Softworks LLC and the authors of the mods in the load order.
Exported and generated with SkyrimSourceExporter.